

Pro Papier

In Eisenhüttenstadt baut Klebl Deutschlands größte Papierfabrik

Eisenhüttenstadt/Neumarkt. In Eisenhüttenstadt entsteht derzeit mit dem Know-how des bayerischen Bauspezialisten Klebl auf einem Gelände mit 350.000 Quadratmetern Größe und einer bebauten Fläche von 70.000 m² Deutschlands größte Papierfabrik. Da das Papierwerk der Superlative im März 2010 die Produktion aufnehmen soll, laufen auf der Baustelle die Arbeiten auf Hochtouren.

Der Bau ist eine logistische Meisterleistung der Extraklasse: fünf fest installierte Krane, fünf Raupenkrane und mehrere Mobilkrane mit einer Tragfähigkeit von bis zu 750 Tonnen sind vor Ort. Bis zu 300 Lkws liefern jeden Tag in Spitzenzeiten 2.000 m³ Frischbeton, 150 Tonnen Stahl und bis zu 40, der bis zu 30 Meter mächtigen und mehr als 60 Tonnen schweren, konstruktiven Beton-Fertigteile an. 220 Facharbeiter und Ingenieure sind im Schichtbetrieb beschäftigt, um den strengen Zeitplan einzuhalten. Schon im Juli 2009 übergab Klebl Deutschlands größte Papierfabrik an den Bauherrn, die Propapier PM2 GmbH & Co., zum weiteren Ausbau.

Rund 650.000 Tonnen Wellpappenrohre sollen dort in Zukunft aus der Maschine rollen. Generalauftragnehmer für den Rohbau dieses Projekts mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von über 600 Millionen Euro, ist der Bauspezialist Klebl mit Stammsitz im bayerischen



Im Juli 2009 übergab Klebl Deutschlands größte Papierfabrik an den Bauherrn, die Propapier PM2 GmbH & Co., zum weiteren Ausbau.

Neumarkt bei Nürnberg, eines von Deutschlands 20 größten Bauunternehmen mit einer Jahresbetriebsleistung von zuletzt rund 360 Millionen Euro.

Klebl ist spezialisiert auf den Bau großer Logistik-, Produktions- und Distributionszentren mit konstruktiven Fertigteilen aus Beton. In den bundesweit insgesamt sechs Werken können jedes Jahr mehr als 450.000 Tonnen Fertigteile witterungsunabhängig produziert werden. „Da-

mit lassen sich Großaufträge wie Deutschlands größte Papierfabrik Eisenhüttenstadt optimal bewältigen“, sagt Wolfgang Kelch, Geschäftsführer der Klebl Baulegistik GmbH.

Das Papierwerk, das in Eisenhüttenstadt derzeit entsteht, wird 390 Meter lang, 70 Meter breit und bis zu 32 Meter hoch sein. Im Juni dieses Jahres war die riesige Produktionshalle so weit fertig, dass bereits mit der Montage der Maschinen zur

Papierherstellung begonnen werden konnte. Ab März 2010 soll dann die Produktion offiziell starten. Der Maschinenstuhl wird auf einer bis zu 2,30 Meter starken Bodenplatte aus Beton stehen. Um eine maximale Stabilität zu gewährleisten, wird die gesamte 70.000 m² große Grundfläche – etwa neun Fußballfelder – im Tiefenrütteldruckverfahren aufwändig verdichtet.

„Bis die Maschinen hier einziehen können, bleibt allerdings noch viel zu tun“, sagt Michael Staudinger, der verantwortliche Klebl-Projektleiter auf der Baustelle. Besondere Herausforderungen in den nächsten Wochen seien unter anderem die Schwertransporte, die jeweils zwei Wochen vorher geplant und genehmigt werden müssen. Denn die Montage der Fertigteile läuft nur dann optimal, wenn diese auf der Baustelle nicht zwischengelagert werden müssen und eine Anlieferung just in time möglich ist. Damit der straffe Terminplan und die extrem kurze Bauzeit eingehalten werden kann, setzt Klebl auf eine Kombination aus insgesamt rund



Ab März 2010 soll die Produktion der Papierfabrik offiziell starten.

5.000 konstruktiven Fertigteilen aus Beton sowie auf eine ausgeklügelte Logistikplanung. Zusätzlich werden auf der Mega-Baustelle vor den Toren Eisenhüttenstadts auch rund 60.000 Kubikmeter Ort beton



verbaut. Bis zu 270 Mischfahrzeuge beliefern täglich in Spitzenzeiten die Baustelle mit frischem Beton. Zusätzlich rollen jeden Tag bis zu sechs große, mit Stahl beladene Laster an. Rund 150 Tonnen Stahl werden in Spitzenzeiten verbaut.

Riesige Dimensionen hat auch die Dachkonstruktion: Die Dach-

binder, die Tragelemente für die Deckenkonstruktion, sind bis zu 35 m lang, 2,50 m hoch und knapp einen Meter breit. Sie wiegen jeweils 58 Tonnen. Für ihre Montage hat Klebl auf der Baustelle extra einen Spezial-Mobilkran mit einer möglichen Tragfähigkeit von 750 Tonnen angefordert. Mit dem neuen von Klebl errichteten Papierwerk will die Progroup AG, deren Tochtergesellschaft die neue Anlage betreibt, die Lieferengpässe bei Papieren in Deutschland und im gesamten mitteleuropäischen Raum verringern und Eisenhüttenstadt zum führenden Standort der deutschen Papierindustrie machen.

Hintergrund: In den vergangenen Jahren sind die Papierpreise in Europa um bis zu 100 Prozent gestiegen, die Lieferzeiten haben sich vervielfacht. Dazu wird die neue Maschine pro Minute rund 1.800 Meter Papier in einer Breite von zehn Metern herstellen. Hergestellt werden sollen Sorten in den am meisten verbreiteten Papiergewichten von 70 bis 110 Gramm pro Quadratmeter.

Alternative bei Stahlrahmenschalungen

Die TriTec der ghi im Einsatz

Gelsenkirchen. Es sind nicht immer nur die großen Marken auf dem Schalungsmarkt. Auch Unternehmen mit weniger großen Namen bieten sehr interessante Qualitätsschalungen an, dabei meist zu günstigeren Preisen und zudem kompatibel zum Weltstandard.

Eine solche Schalung ist die Stahlrahmenschalung TriTec der ghi Formwork GmbH, mit Sitz in Gelsenkirchen, einer Niederlassung in Borkheide bei Berlin und weiteren Repräsentanzen in verschiedenen Ländern. (vgl. DBU 6/09) Die ghi ist gar keine Unbekannte in der Branche und begann nach über 20 Jahren ihrer Existenz 2005 mit eigener Produktentwicklung. Das Ergebnis, die ghi-TriTec ist nicht nur eine bedenkenswerte Alternative bei Stahlrahmenschalungen, sondern auch ein heute wie künftige Bedürfnisse angepasstes, flexibles System für Wand-, Säulen- und Kletterschalung einsetzbar.

Genau das dachte sich auch die Schwendener Bauunternehmen AG als Bauherr eines kombinierten Gewerbe- und Wohnbaus im schweizerischen Buchs (Kanton St. Gallen), direkt an der Grenze zu Liechtenstein, woher die Betonwerke Foser AG auch den Beton in C 30/37, XC 4-Qualität (16mm Größtkorn) anliefern. – Kein spektakuläres Projekt und grade deshalb wegen größtmöglicher Praxisnähe für die TriTec ein idealer Einsatzort.

Seit Beginn des Aushubs am 28. Mai 2009 entsteht hier in Buchs auf 452 m² ein fünfgeschossiger Gewerbebau mit 3,5-Zimmerwohnung im Dachgeschoss – ein UG, Erdgeschoss und drei Stockwerke. Das Ganze in Sichtbetonqualität, drei Schaltakte pro Stockwerk bei einer Betonierhöhe von 2,20 m im UG, 3,50 m im EG und 3,0 m in den Folgeschossen.



Abgetrepte oder schräge Aufstandsflächen, diverse Höhen, Wandversätze, Längen Anpassungen und Ecklösungen erlaubt das System TriTec ebenfalls problemlos.

Drei Systemhöhen und sechs Systembreiten, mehr braucht die TriTec nicht und ermöglicht damit natürlich maximale Auswahl an Schalungshöhen bei größtmöglicher Reduzierung von Gesamtkosten für den Bauunternehmer sowie die Lagerflächen auf der Baustelle. Die robusten Schalungsrahmen aus Stahl haben eine Profilhöhe von 120 mm und eine Breite von 60 mm bei den Standardelementen bzw. 20 mm bei den Eckelementen. Ihre gesamte Verarbeitung kann sich sehen lassen: Zusätzliche Bleche in den Ecken und hohe Stahlprofilhöhe garantieren maximale Stabilität, die ebenen und pulverbeschichteten Oberflächen eine optimale Reinigung. Eine zusätzliche innere Wachsbeschichtung schützt sie nicht nur außen vor Rost. Querträger dienen zur Aussteifung und Unterstützung der Schalhaut. Der Kantenschutz schützt zusätzlich die Stirnseiten der 18 mm starken Mehrschichtenplatte vor Beschädigung – die Platten, traditionell und

wie es sein soll, aus Birkenholz. Die im Verhältnis zum Systemgewicht hohe Tragkraft der TriTec und die durch ihre Robustheit bei entsprechendem Einsatz hohe Lebensdauer des Rahmens qualifizieren das System für Einsätze wie hier in Buchs und überall da, wo Flexibilität in der Geometrie, wenige verschiedene Einzelteile und der Transport von Hand und mit dem Kran möglich ist.

Tobias Schwendener von der bauausführenden Schwendener Hoch- und Tiefbau AG hat den größten Teil der hier in Buchs erforderlichen Schalung (74 Elemente und Zubehör) gekauft, dazu aber noch 38 Elemente in den Formaten 1,20 x 30 bis 2,70 x 90 gemietet. Ein Verfahren, das auch von Seiten der ghi, die auf jeder Baustelle mit Rat und Tat ihren Kunden zur Seite steht, empfohlen wird. Herr Schwendener zeigt sich denn auch mit den Schalungsarbeiten sehr zufrieden. Er bezieht die TriTec beim nahegelegenen ghi-Händler Längle in Mauren, Liechtenstein. Warum fiel seine Entscheidung auf die TriTec? „Bei der TriTec vermissen wir nichts, was andere Systeme bieten und ...“, das hebt vielleicht der Schweizer in ihm hervor: „... dann ist die TriTec preislich auch sehr interessant.“

Umzug von Rodgau nach Rödermark

Neue Deutschland-Zentrale für Ulma

Rödermark. Anfang Juli war es soweit: Die Mitarbeiter der Ulma Betonschalungen und Gerüste GmbH bezogen den neuen Standort im Industriegebiet Rödermark. Mit einer Grundstücksfläche von rund 50.000 m² inklusive 6.000 m² Hallenbereich sowie dem 2.000 m² großen Verwaltungsgebäude bietet die neue Deutschland-Zentrale ideale Voraussetzung für die weitere Entwicklung des Unternehmens. Vor allem die hervorragenden Rahmenbedingungen in Rödermark haben dazu geführt, dass sich die Geschäftsführung trotz mehrerer guter Angebote aus der Region für den Standort entschieden hat. Das Firmengelände ist für einen Schalungshersteller nahezu perfekt ausgestattet und verfügt über eine gute verkehrstechnische Anbindung in die Rhein-Main-Region sowie zu

den wichtigsten Verkehrsadern des gesamten Bundesgebietes. Nach dem Umzug der Verwaltung werden auch die Lagerkapazitäten in der Paul-Ehrlich-Straße konzentriert.

Die Ulma Betonschalungen und Gerüste GmbH ist eine Tochter der weltweit agierenden spanischen Ulma-Gruppe und zählt zu den führenden Herstellern von hochwertigen Schalungsprodukten und Gerüsten. Eine breit gefächerte Palette von marktüblichen Schalungssystemen mit einer guten Qualität der Geräte auf hohem technischem Niveau hat in den letzten Jahren für beträchtliches Wachstum in einem hart umkämpften Markt gesorgt. Eine gesunde Basis, auf die das Unternehmen auch in Zukunft setzt. Zum weiteren Ausbau und zur Sicherung des Standortes Deutschland sowie der damit verbundenen

derzeit rund 70 Arbeitsplätze hat das Unternehmen 10 Mio. € in den neuen Standort investiert. „Durch die stetig wachsende Nachfrage nach Ulma-Produkten und Dienstleistungen war ein wirtschaftliches Arbeiten am alten Standort in Rodgau sowie den drei zusätzlich angemieteten Lagerstandorten nicht mehr gewährleistet“, erklärt Ulma-Geschäftsführer Michael Bader. „Charakteristisch für diesen Markt ist der Bedarf an technischer Planungsdienstleistung sowie an schnellem Lieferservice. Das können wir von unserem neuen Standort aus jederzeit sicherstellen.“

Die Schalungsprofis von Ulma verfügen über ein Vollsortiment für den deutschen Schalungsmarkt, wobei der Schwerpunkt laut kfm. Geschäftsführer Alfonso Gómez auf dem Mietgeschäft liegt.



Im Juli bezogen die Mitarbeiter der Ulma Betonschalungen und Gerüste GmbH den neuen Standort im Industriegebiet Rödermark.

Innovationen für die Baustelle

- geprüfte Abdichtungssysteme für Arbeitsfugen und Betonfertigteilstöße
- Flexible Mehrwegschalung

Neue Technologien im Fertigteilwerk

- patentierte Magnet- und Schalungssysteme
- Laserprojektionssysteme
- Projektierung von Fertigungsanlagen

www.BT-innovation.de

Tel.: +49 391 7352 0 * Fax: +49 391 7352 52 * info@bt-innovation.de